

**Bekanntgabe**  
an den  
**Ausschuss für Jugend, Familie Schule und Soziales**

**Errichtung einer Krippe in der Trägerschaft des DRK**

Der Rat der Stadt Helmstedt hat in seiner Sitzung am 19.06.2008 den Beschluss gefasst, mit dem DRK eine Vereinbarung zu treffen, in der sich das DRK verpflichtet, 30 Krippenplätze auf dem Grundstück Streplingerode 4 zu errichten und die Stadt im Gegenzug bereit ist, den mtl. Fehlbetrag von bis zu 10.235,- Euro, frühestens ab Eröffnung der Krippe, zu übernehmen. In die Finanzierung der Investitionskosten sollten 390.000,- Euro für die Baumaßnahme und weitere 45.000,- Euro für die Ausstattung aus der Bund-Länder-Finanzierung fließen. Der Antrag wurde fristgemäß bei der Landesschulbehörde gestellt, der Eingang wurde bestätigt und die Ausnahme vom Verbot des vorzeitigen Vorhabensbeginns erteilt.

Wie auch bei der Baumaßnahme der Krippengruppe des Kindergartens St. Walpurgis fehlt zur Finanzierung der Maßnahme die Bewilligung des Zuschusses durch die Landesschulbehörde und die Erklärung, wann mit der Auszahlung des Investitionszuschusses gerechnet werden kann.

Eine Rückfrage beim DRK hat ergeben, dass man grundsätzlich bereit sei, über eine alternative Finanzierungsmöglichkeit nachzudenken. Allerdings müsste die Stadt Helmstedt bereit sein, sich dann zumindest bis zur Gewährung des Investitionszuschusses aus der Bund-Länder-Finanzierung an den zusätzlichen Kosten zu beteiligen.

Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass die in der Ratssitzung vorgestellte Entwurfsplanung inzwischen überholt sei. Es sei nunmehr vorgesehen, in Abstimmung mit dem Fachbereich Planung und Bauen der Stadt Helmstedt die Krippe in die bestehende Häuserflucht entlang der Straße Streplingerode zu integrieren und zweigeschossig zu errichten. Hier wurde angedacht, für die zweite Etage eine Appartementlösung vorzusehen.

Der Grundstückseigentümer ist bereit, die benötigte Teilfläche an das DRK zu veräußern, legt aber Wert darauf, möglichst umgehend eine Entscheidung zu erhalten. Aus diesem Grunde würde es das DRK begrüßen, wenn die Vereinbarung zwischen Stadt und DRK möglichst kurzfristig geschlossen werden würde.

(Eisermann)